

Die Mittagsnacht von Nagasaki

Text und Musik: Gerd Schinkel

1. Als die Dunkelheit verschwand, war das ein anderes Stück Land,
nicht mehr dieselbe große Stadt, die vorher dort gestanden hat,
bis kurz nach 11, zur Mittagszeit, da kam ein Blitz und Dunkelheit,
unvorstellbar hat's geknallt, glühende Hitze, Sturmgewalt.

Refrain:

Und als die Wolke sich verzog, das Grauen nicht das Auge trog.
Nagasaki – Mittagsnacht hat dich beinah nur umgebracht –

2. Ich geh nicht weiter ins Detail, mit dem ich Schrecken nur verteil,
die zweite Bombe, die hier fiel, gedacht für ein ganz anderes Ziel,
aber dort war zu schlechte Sicht, Kokura fand man deshalb nicht,
Nagasaki war zu sehn - aber man muss es nicht verstehn...

Refrain

3. Als man gewahr wurd', was geschah, man mehr sah, als erträglich war,
hat man geahnt, was hier passiert, im Rückblick jeden Sinn verliert,
lag der in Taktik, Strategie? Gerechtfertigt, entschuldbar nie,
ein Massenmord-Experiment, um zu erfahn, was man nicht kennt.

Refrain

4. Drei Wochen später war zu sehn, neues Leben konnt entstehen, -
Blumen zeigten Blütenpracht, Ratten und Würmer warn erwacht,
Getreide keimte aus der Saat, und Zuversicht war kein Verrat,
das Unglück tolerierte Glück, und brachte Hoffnung mit zurück.

Refrain

5. Die Kirchenglocke nicht zerbrach, ein knappes halbes Jahr danach
konnt man sie hörn zur Weihnachtszeit, laut über Elend Not und Leid,
der Frieden sei zurückgekehrt, das Leben wieder lebenswert
hat man nach dieser Mittagsnacht, sich, was geschah, bewusst gemacht.

Refrain

2020 Gerd Schinkel

Quelle: <https://gersdshinkel.jimdofree.com/cds-und-liedertexte/66-durchbruch/die-mittagsnacht-von-nagasaki/>
<https://www.youtube-nocookie.com/embed/Vayvy1BfRv8>